

# Ungewöhnliche Zeiten erfordern mutige Entscheidungen

1.5.2019



Warnstreik in Mülheim 2018

Am 8. November 2018 verkündete die Siemens AG die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2018. Es stand (mal wieder) ein **Milliardengewinn** zu Buche (6,1 Milliarden Euro). Die Aktionäre wurden mit einer Erhöhung der Dividende auf 3,80 Euro beglückt. Allein damit wurden 3,2 Milliarden Euro ausgeschüttet. Zugleich aber sollen **tausende Beschäftigte bei PG, davon ca. 600 in Mülheim "freiwillig" gehen oder entlassen werden**, weil das Kraftwerksgeschäft nicht mehr die Maximalprofite abwirft, die Vorstand und Aktionäre gerne hätten! Dieser kapitalistischen Profitlogik sind die Schicksale der betroffenen Kollegen sowie die **Zukunft der Jugend** in Wirklichkeit egal. Joe Kaeser möchte den Kraftwerksbereich am liebsten ganz los werden, bei einem Joint Venture mit Mitsubishi Heavy Industries ist direkt mit dem nächsten Abbauprogramm zu rechnen.

Weltweit erleben wir aktuell, wie sich der Konkurrenzkampf zwischen den internationalen Übermonopolen um Einflussphären und Weltmarktanteile verschärft und immer rücksichtsloser geführt wird. Die Rechtsentwicklung vieler Regierungen weltweit, der sich verschärfende Handelskrieg und die wachsende Kriegsgefahr sind ein Ausdruck davon. Nicht nur bei Siemens, auch in der Automobilindustrie und bei Stahl werden die Belegschaften mit neuen Angriffen konfrontiert und stehen vor der Entscheidung, **gemeinsam den Kampf dagegen**

**aufzunehmen oder jeder für sich auf einen individuellen Ausweg zu spekulieren.**

Der Verzicht auf „betriebsbedingte Kündigungen“ und „sozialverträglicher“ Arbeitsplatzabbau mit Abfindungsprogrammen gehört heute bei allen großen Konzernen zum Standard. Damit sollen die Belegschaften ruhig gehalten werden. Aber unter dem Strich wird mit solchen Programmen kein einziger Arbeitsplatz weniger abgebaut. Und was ist „sozialverträglich“ daran, wenn der Jugend immer mehr Arbeits- und Ausbildungsplätze fehlen, wenn Kollegen mit Abschlägen in die für viele sowieso schon magere Rente müssen? Was hilft eine Abfindung, wenn man hinterher nur noch zu deutlich schlechterem Gehalt bei Leihfirmen unterkommt? Die Betriebsratsführung beschränkt sich auf Co-Management und die Aushandlung fauler Kompromisse im "Interessenausgleich". Und wenn die Situation zu heiß wird, bringt man dann schon mal seine eigenen Schäfchen ins Trockene. **Nur im entschlossenen Kampf gemeinsam mit anderen Belegschaften können Erfolge erzielt werden!**

Die Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD) und ihre Betriebsgruppen stehen konsequent für die Durchsetzung der Arbeiterinteressen auf Kosten der Profite!

Sich mit einem Konzern wie Siemens anzulegen, ist nur möglich, wenn man sich organisiert. Die MLPD hat sich in ihrer Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit über Jahrzehnte das notwendige Know-How erarbeitet um solche Kämpfe erfolgreich führen zu können (in Bischofferode 1992/1993, dem Bergarbeiterstreik 1997 oder beim Opel-Streik 2004). **Deshalb gehört jeder kämpferische Kollege in die MLPD!**

Der Siemens-Vorstand vergießt Krokodilstränen über den Einbruch der fossilen Stromerzeugung. Vor dem Hintergrund des beschleunigten Übergangs in eine globale Umweltkatastrophe mit der Klimaerwärmung als wesentlicher Faktor ist dies aber eine notwendige und richtige Entwicklung. Wir brauchen **sowohl Arbeitsplätze als auch eine Umwelt in der wir in Zukunft noch leben können**, man kann das eine nicht gegen das andere ausspielen. Umso wichtiger ist es, den Kampf um die Arbeitsplätze auch mit dem Kampf um echte Zukunftstechnologien für den PG Bereich zu verbinden, statt der Logik zu folgen, dass die Kapazitäten an den schrumpfenden Markt angepasst werden müssen. **Für Arbeitsplätze und Umweltschutz!**

Die MLPD beteiligt sich im Rahmen des Internationalistischen Bündnis an der Europawahl. **Wählt Liste 16!**  
www.internationalistisches-buendnis.de

www.inter-liste.de

**Gewerkschaften:  
Kampf statt  
Co-Management**



Konsequent.

Internationalistische Liste

**MLPD** 



**Ich möchte:**

- ein persönliches Gespräch
- zu Veranstaltungen eingeladen werden
- Dauerspender/in werden
- 2 Ausgaben des 14-tägigen Magazins **Rote Fahne** lesen (kostenlos)
- Mitglied der **MLPD** / des Jugendverbands **REBELL** werden
- Mitmachen im Internationalistischen Bündnis

Bitte persönlich abgeben oder im Umschlag an:  
**Zentralkomitee der MLPD | Schmalhorststr. 1c, 45899 Gelsenkirchen**

Name:

Vorname:

Straße / Telefon:

PLZ / Ort:

Die zugespitzte Krisenhaftigkeit des ganzen imperialistischen Weltsystems, die wachsende Kriegsgefahr und die bedrohliche Entwicklung eines Umschlags in eine globale Umweltkatastrophe, die wachsenden Flüchtlingsströme auf der ganzen Welt zeigen aber auch, dass der Kapitalismus nicht in der Lage ist auch nur eines der drängenden Menschheitsprobleme zu lösen. Deshalb steht die MLPD für die Zukunftsperspektive des echten Sozialismus, wo der Mensch und nicht der Profit im Mittelpunkt steht und das gesellschaftliche Leben in Einheit mit der Natur entwickelt wird.

**Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz auf Kosten der Profite von Siemens!**

**Für die 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich, zunächst als Konzernvereinbarung!**

**Für ein allseitiges und vollständiges gesetzliches Streikrecht!**

**Für Gewerkschaften als Kampforganisationen!**

**Werdet Mitglied in der MLPD!**

**„Wie viel Beitrag kostet das denn, wenn ich bei euch Mitglied werde?“**

Ohne Verpflichtungen	Bei einer Verpflichtung	Bei zwei Verpflichtungen	Bei drei Verpflichtungen	Mindestbeitrag
bis 500 €	625 €	833 €	1250 €	2 €
bis 800 €	1000 €	1333 €	2000 €	5 €
bis 1000 €	1250 €	1667 €	2500 €	8 €
bis 1250 €	1563 €	2083 €	3125 €	10 €
bis 1500 €	1875 €	2500 €	3750 €	13 €
bis 2000 €	2500 €	3333 €	5000 €	15 €
über 2000 €	2500 €	3333 €	5000 €	20 €

Oft sagen Kollegen, die MLPD hat echt gute Leute, aber Mitglied werden kann ich mir nicht vorstellen. Warum?

Bei der MLPD leistet jeder den Beitrag, wie er kann. Gemeinsam beraten und organisiert wird die betriebliche und gewerkschaftliche Arbeit. Dabei wird das gemeinsame Lernen, der Kampf und die unverbrüchliche Solidarität organisiert.

Die Parteigruppen arbeiten vertraulich, um Kollegen und Familie zu schützen, sie treffen sich in der Regel 14-tägig. In Gruppenbesprechungen die politische Entwicklung und die Aktivitäten der Gruppe besprochen und geplant.

Mit einer starken Arbeiterpartei müssen wir auch nicht bei Abwehrkämpfen stehen bleiben, sondern können den Kampf für eine befreite Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung, für den echten Sozialismus, führen.

**Örtliche Kontaktadresse MLPD Mülheim:**

Sabine Schweizerhof  
Mühlenstr. 2, 45473 Mülheim  
Tel.: 0208 46922622  
E-mail: essen-muelhein@mlpd.de